Nach Angaben des Präfekten der Bouches-du-Rhône waren sie wahrscheinlich Opfer einer Abrechnung zwischen Drogenhändlern.

Ein 19-jähriges Mädchen wurde am Sonntagabend durch Schüsse schwer und ein weiteres 17-jähriges etwas leichter verletzt Die Tat ereignete sich Belle-de-Mai-Viertel, in der Cité Moulin du Mai, einem Problemviertel des 3. Arrondissements von Marseille (Bouches-du-Rhône). Bei dem 19-jährigen Mädchen wurde der Hirntod festgestellt, wie eine der Untersuchung nahe stehende Quelle gegenüber franceinfo erklärte.

Die beiden Mädchen befanden sich mit zwei Männern in einem Fahrzeug, als ihr Auto „in der Nähe eines Drogenumschlagplatzes beschossen wurde“, berichtete der Polizeipräfekt von Bouches-du-Rhône, Emmanuel Barbe, in Cnews. Die Schießerei fand am Sonntag gegen 22.00 Uhr statt. Das Fahrzeug, in dem die Mädchen unterwegs waren, wurde von einem anderen, mit zwei Männern besetzten Fahrzeug, angefahren. Einer der Männer stieg aus seinem Fahrzeug aus und feuerte mehrere Schüsse aus einer automatischen Waffe ab.

Ein Mann in Polizeigewahrsam
Nach Angaben von franceinfo wurde der Fahrer des beschossenen Wagens, der nicht verletzt wurde, in Gewahrsam genommen. Der Fahrer ist der Polizei bereits bekannt, da er bereits im Jahr 2019 Opfer eines Mordversuchs wurde. Ein vierter Insasse floh vom Tatort.

Die Kriminalpolizei von Marseille ist für die Ermittlungen zuständig. Die Möglichkeit eines Konflikts im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln scheint die privilegierte Piste der Ermittler zu sein. Nach Ansicht des Präfekten wurden diese „Gewalttaten“, deren Opfer „sehr junge Mädchen“ waren, eindeutig „wegen Drogen“ begangen. Wenn dies der Fall wäre, wäre es die elfte Gewalttat mit Bezug zum Drogenmilieu des Jahres, mit bereits neun Todesfällen seit dem 1. Januar 2020.